



GR 20 – Etappe 19: Refuge de Paliri — Conca

19 Refuge de Paliri – Conca

5.00 Std.

13,3 km

Abschied tut weh, vielleicht auch die Knie ... aber wir kommen wieder!

Die letzten Kilometer auf dem GR 20. Man sollte sie genießen – der Wald, die imposant geformten Felsen, die Gumpen und dann der Blick zum Meer. Es war schön und wir kommen bestimmt wieder!

Ausgangspunkt: Das Refuge de Paliri, 1055 m.

Höhenunterschied: Aufstieg mit Gegenanstiegen 200 m, Abstieg gut 1000 m.

Anforderungen: Leichte Bergwanderung auf gut markiertem Pfad (rot-weiß).

Verpflegung: In Conca; unterwegs keine. Quellen in der Nähe der Bergerie des

Cabanes de Capeddu, 850 m, und oberhalb von Conca.

Unterkunft: Conca, 252 m, an der D 168. Gîte, Biwak, Hotel, Bus zweimal täglich, Taxi, per Anhalter oder zu Fuß auf der Straße nach Ste-Lucie-de-Porto-Vecchio (5 km) oder Favone (8 km), beide an der T 10 (N 198) mit Busverbindung nach Bastia.

Bei den Gumpen am Rau de Punta Pinzuta.

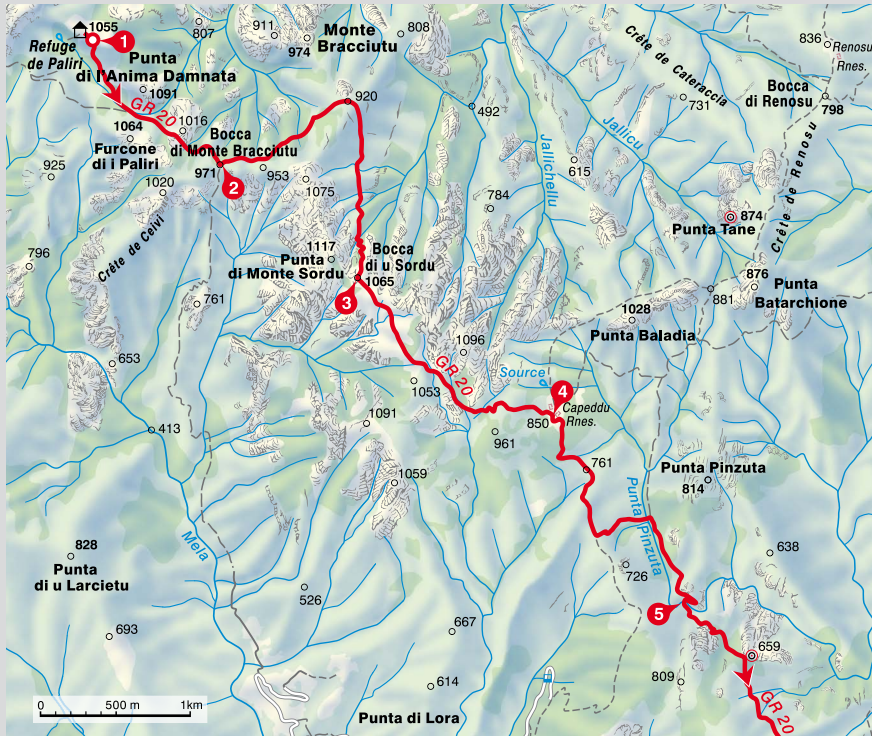


Bocca di Monte Bracciatu.

Vom **Refuge de Paliri (1)**, 1055 m, führt der Weg in südöstliche Richtung. Langsam steigt man hinunter, kommt an der **Bocca di Monte Bracciatu (2)**, 953 m, vorbei, und es geht weiter bergab, bis auf die Höhe von 920 m, dabei macht man einen Bogen um die Punta di Monte Sordu, 1117 m. Leider ist auch hier ein großer Teil des schattigen Pinienwaldes durch Feuer vernichtet worden. Am Nachmittag steht bei Sonnenschein über diesem Abschnitt eine brütende Hitze, während noch vor ein paar Jahren die Wanderung durch den Schatten des Waldes führte. Achtung: Man muss hier gut auf die Zeichen achten, sie führen nach rechts, in südliche Richtung, wieder bergauf. Wer die Markierungen übersieht und auf dem unmarkierten Pfad den Aufstieg zur **Bocca di u Sordu (3)**, 1065 m, verpasst, muss zurück. Nach der Bocca bleibt die Grundrichtung weiter Südosten. Es geht ein Stück über die Felsen. Wer in diesem Bereich von Süden kommt und nicht aufpasst, verpasst auch schnell den Punkt, an dem die Zeichen nach rechts über den Fels zur Bocca di u Sordu führen.

Nach den Felsen kommt man durch die Macchia zu den Ruinen der **Berge-ries des Cabanes de Capeddu (4)**, 850 m. Bei den Ruinen weist ein roter Pfeil nach links zu einer **Quelle**. Gut 400 m muss man auf dem Pfad nach Nordosten gehen, um das Wasser zu erreichen. Die Quelle liegt links vom Weg. In trockenen Zeiten ist es nur eine schwache Träufelquelle. Sie ist aber gefasst, sodass sich die Trinkflasche dennoch füllen lässt.

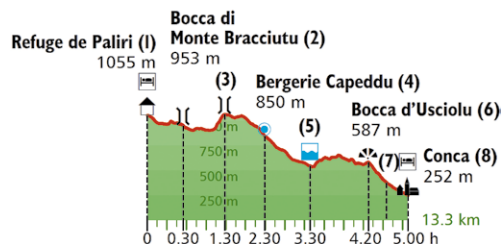
Von den Ruinen der Bergeries de Capeddu führt der GR 20 erst weiter in Richtung Südosten und wendet sich dann nach etwa 1 km nach Osten. Man überquert den **Rau de Punta Pinzuta (5)** in 600 m Höhe und geht am linken Ufer des Baches wieder nach Süden. Der Bach fließt aber dann nach Osten, man muss ihn erneut queren und findet ein paar Schritte oberhalb der Furt,



Blick von der Bocca di u Sordu zum Meer.

550 m, übereinander schöne **Gumpen**, in denen am Nachmittag im Sommer Badetemperaturen von 34° C erreicht werden!

Noch einmal muss man etwas aufsteigen, auf 630 m Höhe. Man läuft dann am Hang unterhalb des nach Südosten ziehenden Kammes wieder durch ein Gebiet, in dem früher ein schöner Pinienwald stand. Feuer hat ihn zerstört, nur einzelne Bäume ragen noch aus dem Gestrüpp empor. Nach etwas mehr als 2½ km (ab Querung des Baches) auf einem komfortablen Pfad erreicht man die **Bocca d'Usciolu (6)**, 587 m, die letz-



te Bresche, die man durchschreitet. Nach dem Durchtritt sieht man das Ziel unter sich liegen: Conca! Wer noch heile Füße und Knie hat, kommt schnell zur **Quelle**, 370 m, oberhalb des Ortes, und – war es Absicht? – der Ortsteil, in dem man landet, heißt »**Radicale**« (7) – so könnte man auch die Korsika-tour über den GR 20 nennen. In **Conca (8)**, 252 m, endet der GR 20. Hier gibt es ein Restaurant und ein Geschäft neben der Kirche. Der kleine Campingplatz La Tonnelle am Ortsausgang Richtung Ste-Lucie-de-Porto-Vecchio hat sich gemauert. Die sanitären Einrichtungen sind recht komfortabel und der Besitzer hat eine private Gîte d'étape erbaut. Ganz ungewohnter Luxus wartet dort auf die Wanderer. Je nach Wunsch und zu erschwinglichen Preisen gibt es Zimmer für zwei oder mehr Personen, jedes mit eigener Toilette und Waschbecken. Wer aus den Bergen kommt, kann sich auf dem Campingplatz oder in der Gîte wieder an die Zivilisation gewöhnen. Das kleine Restaurant beim Campingplatz bietet dem Wanderer kulinarische Eindrücke von Korsika, die der Rucksack nicht bieten konnte.

